

darauf, daß damit den Lesern der E. Z. ein Dienst erwiesen wird, ferner aber auch um deswillen, weil gerade dieses Beispiel hervorragend geeignet ist, nachzuweisen, daß die sonst im Allgemeinen übliche Bezugnahme auf die Quelle eines noch nicht in den Allgemeinbesitz des entomologischen Publikums übergegangenen Forschungsergebnisses nicht lediglich eine in das Ermessen eines jeden darüber referierenden Autors gestellte Höflichkeit sondern eine durch sachliche Gründe bedingte Notwendigkeit ist.

Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse (Coccidae). Der Gattungsname *Leucaspis* ist ungiltig.

Von L. Lindinger, Rahlstedt.

Schon im Jahre 1908 hatte ich darauf hingewiesen, daß der Namen der Schildlausgattung *Leucaspis* der Synonymie verfallen sei, wegen des älteren Namens der Hymenopterengattung *Leucospis*, welche Form zweifellos als unrichtige Bildung anstelle der Form *Leucaspis* betrachtet werden müsse. Ich hatte damals darauf aufmerksam gemacht, daß die letztgenannte Form bereits von Reehinger angewandt worden sei (vergl. Lindinger, Ein neuer Orchideen-Schädling, *Leucodiaspis cockerelli* [de Charm.] Green. Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. 25. 1907. 3. Beih. 1908. 122; Green hatte sie allerdings *Leucaspis* genannt, sodaß die Autorenbezeichnung in diesem Fall nicht richtig war). Ich wählte daher als Gattungsnamen *Leucodiaspis*, eine Form, die Signoret einmal gebraucht hat.

Dazu schrieb J. G. Sanders (U. S. Dep. Agr. Bur. Ent. Techn. Ser. 16, 3. 1909. 50): „*Leucodiaspis* Sign.=Lindgr. Not valid“, und in Anm. a: „Lindinger resurrects *Leucodiaspis* Sign. for *Leucaspis*, and assigns to it all the species formerly known under the latter name, and refers to *Leucospis* Fab., Syst. Entom., p. 361, Nr. 114 (1775) (Hymenoptera). The latter name has no reference or connection with *Leucaspis* Targ.=Tozz., a genus of Coccidae erected in 1869. *Leucodiaspis* credited by Signoret (Ann. Soc. Ent. France. IX, p. 99) (1869) to Targioni=Tozzetti is an error in spelling and of no value“. Auch E. R. Sasser nahm gegen die Aenderung Stellung („*Leucodiaspis* is not valid“ (ebenda 16, 4. 1911. 69, Anm. 1).

Eine neue Feststellung hat mir nun gezeigt, daß der Name *Leucaspis* doch nicht für eine Schildlausgattung beibehalten werden kann. Ich schlug einen Namen bei L. Agassiz (Nomenclator zoologicus. Soloduri 1842—46) nach und kam dabei auf den Gedanken, nochmals *Leucospis* aufzusuchen. In der Abteilung Hymenoptera steht auf S. 18: „*Leucospis* Fabr. 1775“. Dann entdeckte ich aber etwas, das ich früher übersehen hatte: im Index universalis (erschienen 1846) des Nomenklators schreibt Agassiz auf S. 208, 2: „*Leucaspis* — (V. *Leucospis* Fabr.) Hym.“. Er hat also bereits 1846 den Namen der Hymenopterengattung absichtlich (wahrscheinlich hielt er ihn ebenfalls für unrichtig abgeleitet) in „*Leucaspis*“ geändert. Wie aus dem *Nomenclator animalium*

generum et subgenerum (3. 1931. 1827, 2) hervorgeht, ist die gleiche Änderung bereits 1835 durch Burmeister (Arch. Naturgesch. 1. 2. 47) erfolgt.

Nunmehr gibt es keinen Ausweg mehr. Nach den Regeln der Priorität hat der jüngere Namen *Leucaspis* Targ. dem älteren *Leucaspis* Agassiz 1846 bzw. Burmeister 1835 zu weichen, ob die Änderung nun berechtigt gewesen ist oder nicht. Ich wähle daher, statt einen neuen Gattungsnamen zu schaffen, die Bezeichnung *Leucodiaspis* Sign. (Signoret, Ann. soc. ent. Fr. (5), 6. 658. Essai 496). Vielleicht hatte Signoret Kenntnis von der durch Agassiz getroffenen Änderung, hielt sie aber für unbedeutend; jedenfalls ist er nicht mehr darauf zurückgekommen. Wir erhalten also:

Leucodiaspis Sign. 1869

(Syn. *Leucaspis* Targ. 1869 nec Burmeister 1835, Agassiz 1846)

mit folgenden Arten:

Leucodiaspis archangelskyae Ldgr., *L. brittini* (Green), *L. candida* (Targ.), *L. drimydis* (Mask.), *L. fulchironiae* (Boisd.) (= *L. cockerelli* de Ch.), *L. gigas* (Mask.), *L. iaponica* (Ckll.), *L. indiae-orientalis* Ldgr., *L. indica* (Marl.), *L. kermanensis* Ldgr., *L. limonii* (Rutherford), *L. löwi* (Colv.), *L. pistaciae* Ldgr., *L. podocarpī* (Green), *L. pusilla* (Löw), *L. riccai* (Targ.), *L. signoreti* (Targ.) Sign., *L. stricta* (Mask.).

Leucodiaspis cordylinidīs (Mask.) ist nachzuprüfen, *L. knemion* Hoke ist identisch mit *L. signoreti*; Hoke spricht zwar davon, daß sich die Art von allen anderen Diaspinen durch Reste von Beinen unterscheiden soll, geht aber in der Beschreibung nicht mehr darauf ein. Die anderen Merkmale sind diejenigen von *L. signoreti*, auch das Vorkommen spricht dafür: *L. knemion* auf *Pinus pinea* in einem Garten in Beirut, Syrien, also sicher auf sekundärer Fundstelle, *L. signoreti* auf Zypern, auf *Pinus halepensis* einheimisch. Die letztgenannte Art ist auf Beinspuren noch nicht untersucht.

Bücherbesprechung.

Ludwig Döderlein: Bestimmungsbuch für deutsche Land- und Süßwassertiere. Insekten I. Teil 297 S. 180 Abb. geb. Rm. 11.20 II. Teil 287 S. 142 Abb. Rm. 9.80 München, Oldenbourg 1932 8°.

Vorliegende Exkursionsfauna mit übersichtlichen und leichtverständlichen Bestimmungstabellen ermöglicht es jedem rasch und genau den Namen aller bekannten deutschen Tierformen zu finden. Der I. Teil beschäftigt sich mit den Insekten, die paarige Kiefer als Mundwerkzeuge besitzen (Käfer, Wespen, Libellen und Heuschrecken), der II. Teil mit solchen, die saugende Mundteile führen (Fliegen, Wanzen und Schmetterlingen). Es können natürlich nur solche Tiere aufgeführt werden, die durch Größe oder sonstige leicht erkennbare Unterschiede ohne Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse \(Coccidae\). Der Gattungsname Leucaspis ist ungiltig. 106-107](#)